

TESTLESER SCHULUNG

wie ihr WIRKLICH mit Testleserfeedback umgehen solltet

Um euch einen Einblick in die Testleserarbeit zu geben, die euch sehr helfen kann, eure Zielgruppe noch besser zu erreichen, habe ich mir mal eine kritische und gleichzeitig doch sehr gute 4 Sterne Rezension zu Catching Beauty vorgeknöpft.

Die hier schreibende Bloggerin gehört gar nicht unbedingt in meine Zielgruppe, was ich später noch erläutern werde. Dennoch kann man aus ihrem Feedback, wäre es ein Testleser-Feedback und keine Rezension sehr viel mitnehmen. Ich zeige euch, wie!

[Ich lasse den lobenden Teil zu Cover und Schreibstil weg. Es folgt die Rezension, möglichst gekürzt:]

Bevor ich im Detail ein Fazit zu dem Buch abgeben kann und möchte, muss ich kurz erklären, mit welchen Erwartungen ich an das Buch herangegangen bin. Es ist mein **erstes Buch der Autorin**, der ich aber bereits längere Zeit auf Instagram folge. Über Wochen hinweg wurden die Follower dort mit Ausschnitten aus Catching Beauty versorgt und ich war unglaublich gespannt, auf das Buch. Worum es ging, das wusste ich vor der ersten Seite nicht. Ich wusste nur, dass es Dark Romance sein wird und **verdammt dunkel** werden wird.

[...]

Aber ehrlicherweise habe ich es schlimmer, härter und dunkler erwartet.

Nicht, weil mir das Dargebotene nicht gereicht hat, sondern einfach durch das Marketing vorab. Man sollte sich also nicht davon abschrecken lassen!

Anmerkung hierzu: *Als ich das Buch schrieb und dafür warb, war es ja auch viel dunkler. Ich habe es für meine Korrektorin und eine langjährige Testleserin angepasst. Also war natürlich die Werbung korrekt im Vorhinein, aber im Nachhinein war das Buch eben gar nicht mehr SO extrem dunkel. Für die eigentliche Zielgruppe auf Amazon war es aber genau richtig! Und für viele Leser war es ja dennoch viel zu hart.*

Das erste Drittel des Buches ist wie ein actiongeladener Hollywood-Blockbuster, **leider verläuft sich der zugrundeliegende Handlungsstrang** dann aber etwas.

Anmerkung: *Das führt sie nicht genauer aus. Was ist denn der Handlungsstrang, den sie sieht? Nur wenn man diesen kennt, kann man als Autor natürlich darüber nachdenken, ob er sich verliert.*

Bis zur Hälfte des Buches habe ich **eigentlich keine wirklichen Dark Romance** Elemente oder maximal minimale Anzeichen hierfür finden können.

Anmerkung: *Das ist natürlich auch merkwürdig. Hier scheint ihre Definition von Dark Romance eine ganz andere zu sein als meine. Hier würde ich also fragen: Was liest du sonst für Dark Romance? Um ihre Einschätzung einordnen zu können. Festa Dark Romance hat zum Beispiel sehr, sehr dunkle »Dark Romance« verlegt, die in meinen Augen für die Zielgruppe auf Amazon viel zu hart und gefühllos ist. Und letztendlich mir nicht gefällt.*

Das ändert sich dann aber schlagartig - **wobei: Romance? Eher nicht.** Denn Romantik, das liegt dem guten C nur bedingt.

Anmerkung: *Das ist witzig, denn C ist besonders bei der zweiten Sexszene wie ein Kuschelbär im Vergleich zu Dark Romance Charakteren.*

[...]

Stellenweise wirkte das Buch für mich aber sehr **sprunghaft**, eingeworfene Handlungsstränge verschwanden und auch die Charaktere waren teilweise sehr unbeständig.

- *Sprunghaft: Wo beim Lesen hatte sie das Empfinden? Ich würde nach genauen Szenen fragen.*
- *Welchen Handlungsstrang meint sie?*
- *Unbeständige Charaktere: Hier muss man genauer fragen, wie sie sich beim Lesen gewünscht hätte, dass die Charaktere reagieren. **Und jetzt wichtig! Lauschet!***

AUSFÜHRUNG | PRAXIS

Bevor ihr jetzt denkt, ihr müsst immer auf Testleseranmerkungen so reagieren, dass ihr alles streicht und umschreibt, was diese stört, lasst es mich euch erklären:

Ihr werdet eure Figuren NICHT anders reagieren lassen, wenn das Buch an sich schon schlüssig und gut ist. Sondern ihr werdet ERKLÄREN, warum eure Protas nicht nach dem Muster der Erwartung reagiert haben.

Stellen wir uns die Szene mit Ambers Jungfräulichkeit vor. Amber ist ja sooo tough und plötzlich ist sie (wichtiger Wendungspunkt im Buch) Jungfrau. Wirkt schüchtern. Eingeschüchtert. So etwas würde bestimmt als »unbeständig« wahrgenommen werden. Der (Test)Leser bzw. **ein Teil eurer Zielgruppe** wird hier noch nicht mit ausreichenden Erklärungen gefüttert.

Ein kurzer Dialog, den ihr ergänzt, wie:

»Du hast so tough gewirkt! Ich habe etwas ganz anderes von dir erwartet!«
»Ich habe mich geschämt! Ich bin im Inneren unsicher, deswegen tue ich nach außen hin tough. Damit niemand meine Ängstlichkeit im Innern sieht.«

Zack! Ihr habt die Kritik der Testleserin direkt ausformuliert und ergänzt. So versteht auch sie und damit eine große Potenz an Lesern, was ihr schon hundertfach durch eure Geschichte gesagt habt. Aber offenbar noch nicht deutlich genug.

Versteht ihr?

Bitte ändert nicht euer Buch. Sondern baut wenn dann überhaupt etwas ein. Außer es gibt Szenen, die wirklich extrem langweilig sind, weil sie weder Drama, Sex oder Action enthalten. Szenen streichen zu müssen, tut weh. Ich hoffe, ihr kommt nie in diese Bedrängnis.

Weiter zur Rezension:

Die Charaktere in *Catching Beauty* polarisieren sehr. Wir haben die weibliche Protagonisten Amber, die tough und mutig sein soll, sich regelmäßig gegen C auflehnt und auch zu einem (verbalen) Schlagabtausch und Ungehorsam bereit ist. Amber ist eigentlich die Art

von Person, die Leserinnen lieben müssten – aber ich habe sie leider zu keiner Zeit geliebt. **Sie fing relativ schnell an, mich zu nerven.** Sie war zeitweise anstrengend, zeitweise wirkte sie extrem **naiv**, wurde stets als klug dargestellt, **traf dann aber reihenweise unlogische oder wenig verständliche Entscheidungen.**

Anmerkung: *Bestes Beispiel dafür, warum Rezensionen so der letzte Ort sind, wo man sich rumtreiben sollte, wenn man konstruktive Kritik sucht, weil man keine Ahnung hat, wovon der Rezensent spricht. Ausnahmen bestätigen die Regel. An dieser Stelle würdet ihr bei einem Testleser-Feedback natürlich fragen:*

- Wann war sie anstrengend?
- Wann wirkte sie naiv?
- Wann wurde sie als klug dargestellt, was du nicht mochtest?
- Wann hast du ihre Entscheidungen nicht verstanden?

Wenn ihr Antworten erhalten habt, macht ihr dasselbe wie oben. Ihr ergänzt Ambers Entscheidungen um ein, zwei Sätze Erklärungen mehr. Aber! Natürlich würde ich Amber nicht verändern. Denn die anderen Rezensionen zeigen, dass sie durchaus sympathisch ist. Ihr wollt nicht verändern. Ihr wollt einfach die Wahrscheinlichkeit eingrenzen, dass jemand sie nicht mag. Versteht ihr?

Amber wird im Buch an Grenzen getrieben, bei denen ihr Verhalten für mich als Leser **nicht nachvollziehbar ist** und ihre Verhaltensweisen **nicht erklärbar** sind.

Anmerkung: *Welche Stellen waren das genau?*

[Lob entfernt ...]

Im Laufe der Geschichte gab es für mich jedoch auch einige Charakterzüge an C, die zwar notwendig waren, um ihn noch ertragbar zu gestalten, aber dann doch im krassen Gegensatz zu seinen Handlungen standen. Hier wirkt es, **als hätte die Autorin nicht den Mut gehabt**, eine wirklich kaputte Gestalt ins Rennen schicken zu wollen.

Anmerkung: Naja ... »Mut« :D Der Erfolg hat mir letztendlich Recht gegeben, dass meine Entscheidung vollkommen richtig war, Crack zu verharmlosen bzw. ihn besser zu erklären. Deswegen solltet ihr solches Feedback auch nicht lesen, allgemein keine Rezensionen. Man verfällt immer in dieses Rechtfertigungsmuster, jedenfalls tun das viele Autoren. Und das ist anstrengend und energieraubend.

[Passage ohne Kritik entfernt. Aber natürlich sollten solche Passagen euch noch einmal bestätigen, dass euer Buch gut ist! Nicht nur aufs Negative konzentrieren, das ist genauso blöd, wie gar nicht über Kritik nachzudenken.]

Insgesamt war Catching Beauty ein sehr nettes Leseerlebnis.

Anmerkung: Ha ha ha! Nett! :D Nett !

Besonders das erste Drittel und die letzten 20% des Buches konnte mich fesseln, dazwischen gab es bei mir leider viele „hm, ich weiß ja nicht“-Momente. **Das lag nicht daran, dass ich mit Dark Romance nichts anfangen kann - im Gegenteil.** Aber die Art, wie hier das Genre teilweise umgesetzt wird, konnte mich einfach nicht vollends überzeugen.

Anmerkung: Hier würde ich dann auch noch mal abgleichen, welche Dark Romance sie denn sonst liest. Es wird sich dabei sehr wahrscheinlich um Bücher handeln, die ich total blöd finde. ;-)

[...]

+++ es folgen im Weiteren mögliche Spoiler +++

Für mich eines der größten Mankos an dem Buch war die Erzählweise. C kam bereits relativ früh als Erzähler dazu, erklärte uns, was mit Amber passiert ist, wo sie jetzt ist und welche Rolle er und die anderen Jungs spielen. Leider ist es hierdurch aber so gewesen, dass der Leser bereits von Anfang an wusste, dass die Jungs eher zu den Guten gehören. **Ich denke, es hätte der Spannung und dem Schockeffekt besser getan,** wäre der Umstand, dass die Jungs zum Freikaufen und nicht zum Sklavenkaufen da waren, länger verborgen geblieben. Leider hat sich durch dieses Wissen

bei mir **nie ein richtiges „Böse Jungs“-Gefühl eingestellt**. Ja, sie schießen. Ja, sie töten - aber man weiß, wieso und kann es billigen. Mit Erklärungen, was der wahre Hintergrund der Jungs ist, wird dann allerdings gegeizt.

Anmerkung: Sehr wichtiges Argument. Eine identische Szene habe ich bei Dark Prince eingefügt. Dort wird im ersten Kapitel aus Alecs Sicht verraten, dass er zu den Guten gehört. Diese Szene fügte ich nach dem Testleser-Feedback ein, weil »viele nicht verstanden haben, worum es eigentlich geht«. Dark Prince war wie Catching Beauty ein Bildbestseller. Eure Zielgruppe auf Amazon verlangt es leider, dass ihr von vornherein klarmacht, was sie erwartet. Ich will damit sagen: Eure Zielgruppe ist nun mal wichtiger als die Qualität oder die Begeisterung solcher Rezensenten. Diese Blogger sind NICHT eure Zielgruppe. Ihr wollt vom Schreiben leben. Pingelige Literaturkritiker sind NICHT eure Zielgruppe. Blogger, die auf Instagram schreien: Bücher müssen perfekt und originell und brillant sein, sind NICHT eure Zielgruppe.

Und andersherum: Nur weil zehn solcher Blogger das Buch toll finden, wird es sich schon gar nicht gut verkaufen.

Ihr wollt vom Schreiben leben.

Ihr wollt es.

Ihr wollt vom Schreiben leben.

Das ist euer Traum.

Und wenn ihr dafür Szenen einbauen müsst, die sehr viel verraten oder Klappentexte schreiben müsst, die die gesamte Story erzählen, oder oder, tut es. **Solange ihr den Spaß am Schreiben nicht verliert!** Denn dieser steht natürlich über allem.

Ein weiterer Faktor, der mich gestört hat: In der ersten Hälfte des Buches treten einige Leute auf, die wissen, was die Jungs treiben. Nur Amber weiß es relativ lange nicht. Sie spricht regelmäßig mit Leuten, auch mit den Jungs - und obwohl sie permanent ihre eigenen Annahmen aufstellt, dabei sich und andere in Gefahr bringt, bequemt sich niemand, sie aufzuklären, sondern nur auf „später“ zu verweisen. **Diese Variante, Spannung aufzubauen, wirkt dadurch aber leider nur gekrampft.**

Anmerkung: Auch hier würde ich natürlich bei einem Testleser-Feedback genauer nachfragen und wieder Erklärungen einbauen, WARUM Amber

Dinge nicht gesagt werden. Zum Beispiel ein Dialog wie:

»Warum sagt ihr mir nicht einfach, wer ihr wirklich seid?« Oder: »Warum habt ihr es nicht von Anfang an getan?«

»Warum sollten wir, Amber? Wir sind dir keine Rechenschaft schuldig und das Ganze hier läuft nach unseren Regeln.«

Aber natürlich nehme ich das Feedback allerspätestens ab diesem Punkt nicht mehr besonders »ernst«. Hier beißt sich auch einfach eigenwilliger Geschmack und überkritisches Lesen mit meinem Stil.

Nachdem mal mehrfach „du wirst es schon noch erfahren“ zu hören bekommen hat, interessiert einen die finale Enthüllung irgendwie auch nicht mehr so sehr und **man zweifelt auch am Menschenverstand**. Denn wieso sollte man jemanden sagen „mach dir keine Sorgen, du wirst schon sehen“ anstatt der Person wenigstens ansatzweise etwas zum „daran festhalten“ zu geben?

Anmerkung: Ich bin mir sicher, dass all diese Szenen im Buch ausreichend erklärt wurden. Wie gesagt, bei so einem Feedback würde ich zwar noch mal nachhaken, aber ich akzeptiere natürlich auch, wenn Leser und Autor einfach nicht »passen«.

Was mir allerdings weiterhin Kopferbrechen bereitet, ist die Szenerie. Eine Bohrinself, die als **luxuskreuzfahrtschiffähnliches Ferienressort** mit allerlei Annehmlichkeiten und sogar Läden ausgebaut ist, dabei aber quasi **unerkant im Meer liegen soll**,

Anmerkung: Die Insel ist sogar dem Präsidenten bekannt und auch hochrangigen Politikern. Da hat sie ungenau gelesen. Das kann man beim Testlesen natürlich dann noch mal ausbauen. Und wenn ihr den 3. Satz einfügt, der es erklärt. Sicher ist sicher.

dazu eine andere Insel, wo zahlreiche Frauen wohnen – die stieß ich etwas an **die Grenzen meiner Vorstellungskraft**, vor allem bei der Bohrinself.

Anmerkung: Tja Dieses Feedback würde ich fast schon ignorieren. Was soll ich tun, wenn man nicht bereit ist, sich Dinge vorzustellen? :D

Ob die unterwerfungsfreudige Amber, die sich im Laufe der Story als Jungfrau herausstellt, für den Leser nachvollziehbar ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Für mich war es phasenweise nicht nachvollziehbar. Ich verstehe, dass Amber eine düstere Ader haben soll, dass sie sich auf das alles einlässt und mit ihrer Sexualität auch provozieren möchte, **aber es wirkt komisch, wenn sie dann wie ein Reh im Scheinwerferlicht erschrocken dasteht, wenn ihre Anspielungen Früchte tragen.**

Anmerkung: Auch etwas, das ich nicht besonders werten würde. An dieser Stelle muss der Leser nun auch einfach mal »hinnehmen«, dass etwas ist, wie es ist. Dass etwas passiert, wie es passiert. Menschen verhalten sich nun mal nicht immer nachvollziehbar, immer perfekt. Das hier ist typische Kritik, wie sie unter allen Büchern zu finden ist. Manche nehmen Dinge hin, verstehen sie oder haben Toleranz dafür übrig, und andere reiben sich daran auf. Geht mir ja genauso. Ich kann oft gute Bewertungen zu Serien oder Büchern nicht verstehen, die ich blöd fand. :D Aber das ist nicht euer Job, euch damit zu befassen!

Ob es für mich nachvollziehbar ist, dass jemand ohne sexuelle Erfahrungen sowohl auf Schläge, Kontrollverlust und härtere Gangart steht, da bin ich mir bisher immer noch nicht sicher. Daran sollte es aber auch nicht scheitern, das akzeptiere ich einfach als künstlerische Freiheit und Entscheidung der Autorin. Es wird aber sicher einige Leute geben, die sich daran stören werden.

Anmerkung: Hier hätte sie durchaus noch ergänzen können, dass das Thema im Buch ausführlich erklärt wird. Auch im Nachwort. Das hätte diese ausschweifende Rezension gewissermaßen rund gemacht. Aber hier wird eben doch etwas zu sehr auf das Kritische ein Auge geworfen.

Besonders gespannt bleibe ich aber auf die Begründung für Ambers Gedanken im letzten Abschnitt des Buches. Nachdem sie - für mich überzeugend - von einer Verliebtheit gegenüber C sprach, mit ihm ihre ganzen sexuellen Erfahrungen gesammelt hat und nicht den Eindruck machte, gehen zu wollen, erwischt es den Leser absolut eiskalt, als sie plötzlich plant, die Jungs und ihre Machenschaften zu verraten.

Anmerkung: Das haben viele Leser nicht verstanden. Hier hätte ich noch mal ansetzen müssen, um das wirklich auszuarbeiten. Aber mir fehlte nach all den Änderungen durch das kritische Feedback von Claudia und meiner Testleserin schlicht die Zeit. Und das ist auch okay! Euer Buch muss nicht perfekt werden. Sondern einfach nur gut.